

Inhalt

	Seite
I – Einleitung	9
1. Narrative Struktur Artus-, Tristan- und Lancelotroman	14
2. Forschungsüberblick	22
II – Methodisches Vorgehen	35
1. Freundschaft in der Systemtheorie Niklas Luhmanns	35
1.1 Freundschaft als symbolisch generalisiertes Kommunikationsmedium	44
1.2 Gesellschaftsstruktur und Semantik – Der Freundschaftsbegriff in der Vormoderne	51
1.2.1 Die Semantik des Lexems <i>vriunt</i>	56
2. Historische Semantik – Semasiologische und onomasiologische Perspektive	66
3. Freundschaft als soziales Kapital – Zur Interdependenz von Freundschaft und Gesellschaft bei Pierre Bourdieu	68
4. Freundschaft als semantische Konstruktion gradueller Abstufung in höfischen Narrationen	73
III – Stabilisierung von Gesellschaft – Freundschaft als Problemlösungsstrategie	83
1. Adlige Gruppenbindung – Agonalität und homosoziales Bündnis	86
1.1 Eric und Guivreiz	88
1.2 Iwein und Gawain	103
Exkurs: Der Löwe	124
1.3 Lancelot und Bandemagus	127
Zusammenfassung	135
2. Freundschaft als Stabilisierungsfaktor von Herrschaft und Ehe	137
2.1. Laudine und Lunete	142
2.2 Iwein und Lunete	159
Zusammenfassung	170
3. Weibliche Freundschaft und heterosexuelles Begehren	171
3.1. Königin Ginover und die Frau von Maloaut	173
3.2 Isolde und Brangäne	183

3.2.1	Der Kommunikationscode von Herrin und Vertrauter am irischen Hof	184
3.2.2	Versagen bei der Trankaufsicht – Transformation des Kommunikationscodes	189
3.2.3	Mordanschlag, Versöhnung und kommunikative Täuschung am Marke Hof	193
	Zusammenfassung	202
IV –	Destabilisierung von Gesellschaft – Freundschaft als Problem	205
1.	Favoritentum	206
1.1	Marke und Tristan	207
1.1.1	Prekäre Identität und symbolisches Kapital	209
1.1.2	Integration – Die <i>bast</i> -Szene	219
1.1.3	Ideal – Der Marke Hof	222
1.1.4	Instabilität – Intensivierung des Codes	226
1.1.5	Isolde – Verschieben des Begehrens	237
1.2	Artus und Lancelot	241
1.2.1	Die Tafelrunde und ihre Funktionsweise im <i>Prosalancelot</i>	242
1.2.2	Einseitige Faszination – Die ständige Suche nach dem <i>aventure</i> -Ritter	244
1.2.3	Semantiken der Konkurrenz – Das Aufbrechen der Ordnung	252
1.2.4	Das Scheitern der Freundschaftsbindung	256
	Zusammenfassung	258
2.	Intimisierung	262
2.1	Lancelot und Galahot	264
2.1.1	Elemente der Asymmetrie	266
2.1.2	Der Freundschaftsschluss in der zweiten Artusschlacht	267
2.1.3	Aus Sorge um den Freund – Das Stiften der Liebe zwischen Lancelot und Ginover	273
2.1.4	Dopplung affektiver Topoi	278
2.1.5	Elemente der Reziprozität	280
2.1.6	Der Ort intimer Freundschaft	283
3.	Das Konfligieren der Bezugssysteme in der Artusrunde	292
3.1	Lancelot und Gawan	293

V – Schluss	301
Literaturverzeichnis	315